

## FAQ

### Fragen und Antworten zu den Praxismodulen Finanzen und Personal

---

Bitte melden Sie sich bei der Geschäftsstelle VWBZ, wenn Sie weitere Fragen oder Anliegen haben.

#### **Handelt es sich bei den Praxismodulen um Überbetriebliche Kurse (ÜK)?**

- Nein, in keiner Weise. Die Praxismodule verfolgen betriebliche Leistungsziele. Sie sind ein Teilersatz für Ausbildungsarbeiten des Betriebes. Zudem sind sie freiwillig.

#### **Macht es Sinn, Lernende auf jeden Fall in die Praxismodule zu schicken? „Hilft's nüd, so schad's nüd.“**

- Nein. Es ist sinnvoller, Lernende die betrieblichen Leistungsziele im Betrieb praxisnah erarbeiten zu lassen. Lernende, die das können, profitieren im Praxismodul nicht mehr.

#### **Unsere Lernende / unser Lernender war zwei Wochen in einem „Stage-Aufenthalt“ in der Finanzabteilung bzw. Personalabteilung, weil wir das nicht ausbilden konnten. Macht es Sinn, sie zur Vertiefung noch in das Praxismodul Finanzen bzw. Personal zu schicken?**

- Nein. Die Lösung eines Stage-Aufenthaltes war optimaler als das Praxismodul. Ihre Lernende würde im Praxismodul nicht mehr wesentlich profitieren.

#### **Kann der Besuch des Praxismoduls in unser Ausbildungsprogramm aufgenommen werden?**

- Ja. Eröffnen Sie ein Sachgebiet/Arbeitsbereich „Praxismodul VWBZ“ im rALS. Denken Sie daran, die entsprechenden Leistungsziele zuzuweisen. Dieses Sachgebiet weisen Sie dem Ausbildungsprogramm im 3. Lehrjahr zu. Lernende sollen aber das Praxismodul nicht in ihren Praxisbericht aufnehmen.

#### **Wir können die betrieblichen Leistungsziele zum Richtziel Personal / Finanzen im Betrieb nicht ausbilden. Kann ich diese Ziele in unserem Ausbildungsprogramm als „erfüllt“ betrachten, wenn unsere Lernende / unser Lernender das Praxismodul Personal / Finanzen besucht hat?**

- Ja. Das Praxismodul ermöglicht den Lernenden, eine minimale Praxis zur Erreichung dieser betrieblichen Leistungsziele zu erarbeiten. Die Würdigung der LLD zu diesem Richtziel erfolgt ebenfalls im Rahmen des Moduls. Sie als Berufs-/Praxisbildner/in besprechen nach dem Kursbesuch mit der/m Lernenden, was sie/er im Praxismodul gelernt hat. Diese Vertiefung ist wichtig.

#### **Können Sie garantieren, dass unsere Lernende / unser Lernender die Leistungsziele nach dem Modul beherrscht?**

- Nein. Wie bei allen Leistungszielen hängt dies wesentlich von der Leistungsbereitschaft und den Fähigkeiten der/des Lernenden ab. Sie erhalten als Berufsbildner/in Rückmeldung, wieviel die/der Lernende mit welchem Erfolg bearbeitet hat. War die Leistung der/des Lernenden ungenügend, liegt es an Ihnen als Berufsbildner/in, dies mit der/dem Lernenden zu thematisieren und das weitere Vorgehen festzulegen.

#### **Ist es richtig, dass mit der Anmeldung der/des Lernenden der Lehrbetrieb zu den entsprechenden Leistungszielen aus der Verantwortung ist?**

- Nein. Es ist wichtig, dass Sie im Lehrbetrieb das im Praxismodul Gelernte mit dem Lernenden zusammen nochmals thematisieren und auf die konkreten Anwendungen/Zuständigkeiten im Lehrbetrieb beziehen (analog der ÜK-Verbindung). Ausserdem werden sich die Referentinnen der Module bei Ihnen melden, wenn Lernende Aufgaben des Selbststudiums nicht termingerecht abgeben oder ungenügend lösen.

### **Wie sieht der Ablauf des Praxismoduls aus?**

- 1. Mit der Anmeldung zum Praxismodul wird die Veranstaltung im VWBZ-Tool aufgeschaltet.
- 2. Ca. 10 Tage vor dem 1. Durchführungsdatum erhalten die Lernende eine Mail der Migros Klubschule (Miduca AG) mit den Zugangsdaten zu Rissip (Arbeitstool) und dem Auftrag, sich einzuloggen und Einstellungen vorzunehmen.
- 3. Vor dem 1. Durchführungstag Vorbereitungsarbeiten gem. Einladungsmail erledigen.
- 4. Erster Unterrichtshalbtag  
Im VWBZ-Tool ist ersichtlich, ob dieser per Zoom (Zugangsdaten aufgeschaltet) oder im Präsenzunterricht (Durchführungsort) stattfindet.  
Inhalt:
  - Einführung, Ziele und Erwartungen
  - Erarbeitung des Grundwissens
- 5. Selbststudium / E-Learning der Lernenden
  - Aufgabenzustellung mitlaufender und termingerechter Bearbeitung
  - Selbstkorrektur anhand der Lösungsvorgaben
- 6. Zweiter Unterrichtshalbtag  
Inhalt:
  - Erfahrungsaustausch
  - Frageklärung
- 7. Lernende schreiben die Lerndokumentation (Kontrollfragen inkl. persönliche Erkenntnisse)
- 8. Würdigung durch die Referentin

### **Was ist mit «betreutem Unterricht» gemeint?**

- Die Lernenden sind mit der Klasse zusammen im Unterricht (Präsenz oder digital) und werden von der Referentin während des ganzen Halbtages betreut und angeleitet.

### **Wie muss ich mir das E-Learning vorstellen?**

- Die Lernenden erhalten über das verwendete Tool Rissip automatisch 10-14 Aufgaben zugesandt, welche bis zum von der Referentin gesetzten Termin gelöst werden müssen. Zum Auftrag der Lernenden gehört es ebenfalls, die Aufgaben selbst zu korrigieren.

### **Können die Lernenden Fragen stellen, wenn Sie etwas nicht verstehen?**

- Ja. Im abschliessenden Teil 2 werden alle offenen Fragen geklärt. Ausserdem haben die Lernenden die Möglichkeit die Referentin zu kontaktieren, wenn Sie Unklarheiten haben.

### **Müssen wir IT-technisch etwas beachten?**

- Nein. Es kann jedoch sein, dass das Programm Rissip von Ihrer IT gesperrt ist. Die/der Lernende muss in diesem Fall den Browser wechseln oder mit einem privaten Gerät arbeiten.

### **Bearbeitet die/der Lernende das Praxismodul während seiner Arbeitszeit?**

- Ja. Die/der Lernende verfolgt damit Leistungsziele, die Teil der betrieblichen Ausbildung sind. Entsprechend übernehmen auch Sie als ausbildende Abteilung/Ausbildungsbetrieb die Kosten.